

Auslandssemester (WS17/18) an der Universität Jaume I in Castellón de la Plana, Spanien

1) Vorbereitung:

- Auswahl der Hochschule

Ich habe mich für die Universidad Jaume I entschieden, weil ich gerne in kleineren Städten lebe und außerdem schon immer einmal den Strand und das Meer vor der Haustür haben wollte. Als nächstes sortierte ich alle Universitäten in Spanien aus, die nicht auf meinen Studiengang (Onlinekommunikation) zutreffen. Nachdem ich mich für die Universität in Castellón de la Plana entschieden hatte, sprach ich mich meinem Auslandsbeauftragten und bewarb mich schließlich im International Office der hda, die mich wiederum an der Partnerhochschule nominierten.

- Wohnungssuche

Die Wohnungssuche lief bei mir sehr spontan ab. Ich kam Mitte August in Castellón an und schaute mir online alle verfügbaren Wohnungen an. Man muss dazu sagen, dass ich gerne eine eigene Wohnung beziehen wollte und keine WG. Daraufhin vereinbarte ich insgesamt zwei Besichtigungstermine an einem Tag. Am gleichen Tag noch entschied sich eine Vermieterin für mich und ich bezog die Wohnung zwei Tage später. So lebte ich für sechs Monate in einer drei-Zimmer-Wohnung mitten im Zentrum von Castellón de la Plana für insgesamt 450€ ohne Nebenkosten wie Wasser, Strom und Gas. Einheimische sagten zu mir, dass dieser Preis teuer sei und es noch günstiger geht ;)

- Versicherung

Ich hatte keine extra Versicherung für mein Auslandssemester in Spanien abgeschlossen.

2) Formalitäten vor Ort:

- Telefon-/ Internetanschluss

Für 30€ im Monat schloss ich einen Internetvertrag mit Yoigo ab. Es war ein ganzjähriger Vertrag, den ich nach sechs Monaten für eine Gebühr von 47€ kündigte. Das Internet war super schnell und innerhalb von zwei Tagen installiert.

- Bank-/ Kontoeröffnung

Um Geld umsonst in Spanien abheben zu können, benutzte ich meine alt bewährte DKB-Visa-Card. Außerdem kann man mit seiner Giro-Karte überall ohne weitere Gebühren zahlen.

3) Studium:

- Einschreibung an der Gasthochschule

Nachdem ich in Castellón angekommen bin, schaute ich beim International Office vorbei und unterzeichnete das Dokument „Confirmation of Arrival“. Zudem bekam ich meinen spanischen Studenausweis und eine kleine Einweisung, wie ich mich in meine Kurse ganz offiziell einschreibe. Alle Mitarbeiter im ORI waren super freundlich und hilfsbereit.

- Vorlesungen und Prüfungen

Ich schreibe mich für insgesamt vier Kurse in der Universidad Jaume I ein. Allgemein waren alle vier Kurse in Theorie und Praxis-Unterricht aufgeteilt und für jeden Unterricht gab es auch unterschiedliche Dozenten. Das heißt, ich hatte pro Kurs 1,5 Stunden in der Woche Theorie und 1,5 Stunden in der Woche Praxis. In den Theoriekursen gab es keine Teilnahmepflicht, jedoch für die Praxiskurse.

Der erste Kurs nennt sich „Generos Periodistico“. Dort lernte ich die Grundlagen des Journalismus kennen. In der Theorie bearbeiteten wir verschiedene Stile des Journalismus und in der Praxis erstellen wir in Gruppen- und Einzelarbeit eigene journalistische Texte. Die Texte schrieb auch ich auf Spanisch. Das war eine große Herausforderung und lange nicht so gut, als wenn ich es in Deutsch formuliert hätte. Jedoch war die Bewertung trotzdem sehr loyal und gut. Die schriftliche Prüfung bestand aus Multiple Choice Fragen und waren auf Spanisch.

Im Kurs „Producción Audiovisual“ lernte ich die Arbeit eines Produzenten und dessen Teams kennen. Der Theorie-Kurs war sehr zäh, weil jede einzelne Aufgabe und die Unterschiede des Produzenten und dessen Teams besprochen wurden. In der Praxis spielten wir das Szenario durch, dass wir selbst einen kleinen Werbespot produzieren. Dementsprechend präsentierten wir eine Idee und entwickelten daraufhin die nötigen Pläne dafür. Die Gruppenarbeit im Praxiskurs konnte ich mit weiteren Erasmusstudierenden auf Englisch lösen. Jedoch mussten wir die schriftliche Prüfung (Multiple Choice) auf Spanisch schreiben. Leider habe ich diesen Kurs nicht bestanden.

Im Kurs „Realización Audiovisual“ ging es sehr praktisch zu. Wir drehten im Team drei verschiedene informative zwei- bis drei-minütige Videos mit unterschiedlichen Bedingungen. Dieses Projekt zählte in diesem Fall 60% der Gesamtnote und der Theorieanteil nur 40%. Wobei wir eine schriftliche Prüfung in der Theorie geschrieben haben und zusätzlich unsere Mitarbeit im Unterricht bewertet wurde. Hier hatte ich die Möglichkeit, die schriftliche Prüfung auf Englisch zu schreiben.

Im Kurs „Producción y realización hipermedia“ durften wir im Team zu einer von uns ausgedachten Geschichte ein transmediales Konzept erarbeiten. Das heißt, wir sollten uns eine Strategie überlegen, inwiefern wir die Geschichte mit Hilfe von verschiedenen Kanälen und Werkzeugen, wie Blog, Social Media, Video, Bilder, Videospiel, Gamification und Podcast, erzählen. Das war ein großes Projekt, dementsprechend waren wir neun Gruppenmitglieder. Unsere Arbeit in der Gruppe, Präsentationen und eine schriftliche Reflexion wurden am Ende bewertet. Bei diesem Kurs darf ich dazusagen, dass der Dozent im Theorie wie im Praxis-Unterricht der gleiche war. Außerdem ist der Kurs hoch interessant gestaltet und beinhaltet für Onlinekommunikationsstudierende genau die richtigen Themen.

4) Alltag/ Freizeit:

- Ausgehmöglichkeiten

Castellón de la Plana lebt von den Studierenden. In der Stadt gibt es viele kleine und größere Bars und außerdem ein paar Diskotheken. Außerdem veranstaltet die Studierendenorganisation ESN viele abwechslungsreiche Aktivitäten von Barbecue zu einer Ausfahrt nach Sevilla bis zu Halloween-Party in Valencia.

- Öffentliche Verkehrsmittel

Die Stadt ist sehr übersichtlich. Ich bin überall in maximal 30 Minuten mit dem Stadt-Fahrrad hingefahren. Vom Stadtzentrum zur Universität benötigte ich 15 Minuten und vom Zentrum zum Strand 20 Minuten mit dem Fahrrad. Außerdem ist das Wetter überwiegend sonnig und trocken, dementsprechend bietet es sich sehr an, mit dem Fahrrad kleinere Strecken zu

fahren. Zudem gibt es Busse, eine Tram und Züge, die dich beispielsweise in umliegende Dörfer oder Städte wie Valencia oder Barcelona bringen.

Wenn du jedoch beispielsweise weiter ins Landesinnere zu den Bergen möchtest, ist ein eigenes Fahrzeug nötig. Meine Ausflugsziel-Tipps: Montanejos, Desierto de las Palmas, Penyagolosa, Vilafamés, Morella, Peñíscola und mehr ;)

5) Fazit

Ich bin sehr glücklich und dankbar, mein Auslandssemester in Spanien gemacht zu haben. Von Anfang an war ich mir bewusst, dass es eine sprachliche Herausforderung für mich wird. Zurückblickend kann ich sagen, dass ich die Herausforderung gut gemeistert habe, obwohl ich einen Kurs nicht bestand. Ich habe mehr Selbstbewusstsein bekommen und spreche nun einfach darauf los, ohne mir vorher den Kopf über die Grammatik zu zerbrechen. Zudem habe ich neue Einblicke in interkulturelle Zusammenarbeiten bekommen und fürs Leben gelernt. Es war eine einzigartige Erfahrung, den Strand vor der Haustür zu haben. Dort ging ich sehr gerne hin, um spazieren zu gehen, Yoga zu machen oder Wellen zu reiten. Mein Fazit in einem Satz: „Die Herausforderung, die für dich am schwierigsten scheint, ist die nächste, die du bestreiten darfst.“